

Pulsnitzer Wochenblatt

Samst. Nr. 18. Tel.-Abdr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postfach-Konto Dresden 2138. Gem.-Giro-K. 146



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Abschaltung des Bezugspreises. — Jahresbeitrag M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.40, durch die Post M 8.—

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die jeweils gestatteten Zeilen (Masse's Zeilenmesser 14) 100 Pfg. im Bezirke der Amtshauptmannschaft 90 Pfg. im Amtsgerichtsbezirk 80 Pfg. Amtliche Seite M 3.—, 2.70 mit 2.40. Reklame M 2.30. Bei Wiederholung Rabatt. — Betraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwingender Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der selbst. Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramez, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirkes.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großhörsdorf, Brehmig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weitzsch, Ober- und Niederlichtenau, Feidewitz, Wiedenborn, Mittelbach, Broknaundorf, Althenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 255.

Druck und Verlag von E. A. Fröbers Erben (Inh. J. B. Mohr).

Schriftleiter: J. B. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 70.

Sonnabend, den 11. Juni 1921.

73. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Auf Grund der Verordnung des Gesamtministeriums über die Dienstzeit bei den Staatsbehörden wird die Geschäftszeit der Amtshauptmannschaft bis auf weiteres wie folgt festgelegt:

Montag bis Freitag von 1/8—1 Uhr und von 1/3—1/6 Uhr,
Sonnabend von 1/8—1 Uhr.

Das Publikum wird ersucht, in den Nachmittagsstunden die Amtshauptmannschaft nur in Fällen besonderer Dringlichkeit persönlich aufzusuchen oder mittelst Fernsprechers anzurufen, da die Nachmittagsstunden von allen Beamten dringend zu unangenehmer Erledigung der schriftlichen Arbeiten gebraucht werden. Die Kassenstellen werden für den Publikumsverkehr stets eine Stunde vor Schluß der allgemeinen Dienstzeit geschlossen.

Amtshauptmannschaft Ramez, den 9. Juni 1921.

Kunsthonigangebot.

Der Amtshauptmannschaft steht aus der letzten Verteilung noch ein Posten Kunsthonig zur Verfügung. Da ihn die Amtshauptmannschaft nicht auf Lager halten möchte, soll er an Haushaltungen und Gewerbetreibende abgesetzt werden. Der Kunsthonig kostet 3,65 Mk. das Pfund und wird bei Abnahme größerer Mengen frachtfrei Bahnstation des Empfängers geliefert. Er ist pfundweise gepackt und von bester Qualität.

Haushaltungen und Gewerbetreibende wollen ihre Bestellungen in beliebiger Höhe bis spätestens Sonnabend, den 18. d. Mts.

bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes abgeben. Diese hat die Bestellungen zu sammeln und nach Fristablauf unverzüglich an die Amtshauptmannschaft weiterzugeben. Später eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Amtshauptmannschaft Ramez, am 11. Juni 1921.

Das Wichtigste.

Der diesjährige Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei wird im September in München abgehalten werden. Die Exekutive-Kommission fordert vom Deutschen Reich Lebensmittel für die oberdeutschen Industriekräfte.

Curzon und Chamberlain sind nach Meldungen englischer Blätter für ein engeres, englisch-französisches Bündnis. Der achtstündige Arbeitstag ist von der belgischen Kammer im großen Maßstab angenommen worden.

Churchill empfahl in einer in Manchester gehaltenen Rede ein Zusammenarbeiten zwischen Großbritannien, Frankreich und Deutschland.

Die norwegische Gesandtschaft in Berlin teilt mit, daß der Generalkonferenz in Norwegen heute beendet und die Arbeit wieder aufgenommen worden ist.

Warnung an die Landwirte. Von amtlicher Seite werden die Landwirte besonders darauf hingewiesen, daß das Verbot von grünem Weizen und Roggen verboden ist. Radek, einer der ersten Berater Lenins und Trozkis, veröffentlicht in dem Prager kommunistischen Organ fürchtbare Einseitigkeiten und Entstellungen über das bolschewistische Russland und kündigt den Zusammenbruch des bolschewistischen Systems in Russland an.

Lenin und Rykow hatten Besprechungen mit ehemaligen russischen Großindustriellen über die Wiederherstellung des Privateigentums.

Die Iren arbeiten! In der Umarmung von London wurden, vermutlich von Sinnfeinern, Telegraphen- und Telephonbrüche durchschnitten. In Dublin wurden Bomben gegen ein Militärkanto geworfen und fünf Polizeibeamte verwundet.

Die Vorfremachung durch Stempelabdruck für gewöhnliche Briefsendungen des inneren deutschen Verkehrs ist bei einer Reihe weiterer Postämter zugelassen worden. Die Freimachung findet jetzt für die Gebühren 10, 15, 30, 40, 60 und 80 Pfg. statt. Vom 1. August ab wird zur Freimachung durchweg rote Stempelpaste verwendet.

Die Lage im Waldenburger Streikgebiet hat sich insoweit gebessert, als zwei Drittel der Belegschaften wieder eingezogen sind.

In Oesterreich droht eine ungeheure Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Telephongebühren. Die Telegraphengebühren sollen um 150 Prozent verteuert werden, sodas J. B. ein Fernsprecher, der jetzt in Wien 3800 Kronen jährlich kostet, in Zukunft 9000 Kronen kosten würde.

Die Rede Churchills.

Der englische Minister Churchill, aus mancher Kriegs- und Friedensperiode wohl bekannt, hat in Manchester eine Rede gehalten, in der er einen aufschreienden Friedenszustand zwischen Großbritannien, Frankreich und Deutschland als die Forderung des Tages proklamiert und England die Rolle zugewiesen hat, die noch bestehende Spannung zwischen Frankreich und Deutschland zu beseitigen. Trotz mancher verständlichen Wendungen, die diese Rede enthält, müssen wir uns doch vor der Auffassung hüten, als sei die Rede etwa eine Wendung der bisherigen Außenpolitik gegenüber Deutschland. Sie ist zweifellos in erster Linie an die Adresse des französischen Publikums gerichtet. Die Korrespondenten englischer Zeitungen in Paris haben in letzter Zeit fortgesetzt auf die tiefe Verstimmlung aufmerksam gemacht, die in Frankreich gegen England herrscht und die Notwendigkeit hervorgehoben, jede nur denkbare Anstrengung zu machen, um den Einbruch, den Lloyd George in der letzten Zeit hervorgerufen hat, wieder etwas zu verwaschen. Wenn man diese Campagne der englischen Presse und ihre Pariser Vertreter verfolgt hat, so weiß man ganz genau, wie die Rede Churchills in Manchester gemeint ist. Der englische Minister hat ja auch nicht umsonst darauf hingewiesen, daß man die französischen Gefühle gegenüber Deutschland verstehen und schonend behandeln müsse. Wenn er das Frankreich mit seinen 40 Millionen Bevölkerung, der großen und unabweislichen in ihrem Herzen feindlichen Macht Deutschland mit ihren hinter der Grenze lauernden 70 Millionen Einwohnern gegenübergestellt hat, so ist die Tendenz dieser Ministerrede in ihrem Kernpunkt völlig klar. Sie soll die öffentliche Meinung in Frankreich beruhigen und zu diesem Zweck hat Churchill Worte gesprochen, die nur dazu dienen können, Frankreichs haterfüllten Argwohn gegen Deutschland zu verschärfen und dauernd wachzuhalten. Worte, die ein wirklicher, ehrlücher Vermittler zwischen Deutschland und Frankreich nie sprechen würde.

Die Fäden der englischen Politik liegen ziemlich klar zutage. Lloyd George und seine Mitarbeiter sind der Ansicht, daß die feste Begründung einer wirtschaftlichen und politischen Vormachtstellung Frankreichs in Europa gebindert werden müsse und daß man deshalb gezwungen sei, die französischen Wiedereingangsricht die Fügel etwas stramm zu ziehen. Während man aber mit der Durchführung dieser Politik beschäftigt ist, kommen warnende Stimmen, die dem englischen Kabinett begründlich machen, daß die französische Seite, die man natürlich auch bearbeiten möchte, im Strudel der aufgeregten französischen Meinung leicht auf- und davonschwimmen könnten. Die Rede, die Churchill gehalten hat, soll dieser Gefahr vorbeugen. Wie sie in Frankreich wirkt, wird man in den nächsten Tagen sehen. Was uns anlangt, so warten wir die englischen Taten ab. Wenn England wirklich eine vernünftige Wirtschaftspolitik beschließen will, die für den europäischen Wiederaufbau die nötige Grundlage schafft, so hat es Gelegenheit genug, diesen Willen durch Taten zu beweisen. Eins der wichtigsten Beweisgebiete ist Oberösterreich. Hier wird England zeigen müssen, wen es mit schönen Worten abspieißt — Deutschland oder Frankreich.

Deutliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Kriegerehrenmal betr.) Trozdem der Stadtrat oft und ausführlich darauf hingewiesen hat, die Namen der Gefallenen, Verstorbenen und Vermissten zum Kriegerehrenmal an Amtsstelle anzumelden, sind nicht alle Angehörigen diesen Anforderungen nachgekommen. Die Frist, die Anmeldeung noch zu bewirken, wird letztmalig bis Montag, den 13. Juni 1921 verlängert. Gleichzeitig wird nochmals dringend darauf hingewiesen, die eingetragenen Namen und Daten zu kontrollieren, da der Stadtrat für deren Richtigkeit keine Verantwortung übernehmen kann. Die Liste liegt zu diesem Zwecke ebenfalls noch bis Montag nachmittags 1/5 Uhr im Einwohnermeldeamt öffentlich aus und muß alsdann an den Verfertiger des Denkmals abgegeben werden. Auf die Bekanntmachung vom 7. Juni 1921 in Nr. 68 dieses Blattes wird hingewiesen.

Pulsnitz. (Bette Bitte!) Treue um Treue! Selbzt zur Befreiung Eurer Brüder, die Euer Haus beschützt haben und jetzt noch das schwere Los der Gefangenschaft ertragen müssen. Söhne aller Parteien schreiben: Werden wir Vater, Mutter, Frau und Kind, unsern Bruder, unsere Schwester — Braut wiedersehen! Kommt alle, daß die geplanten Kundgebungen zu gewaltigen Massenversammlungen werden. Der Staatskommissar für Kriegswohlfahrtspflege hat der R. e. K. unterm 7. Juni 1921 die Erlaubnis erteilt, Sammlungen zu Gunsten der Hochgefangenen zu veranstalten. Die Pulsnitzer Bank nimmt Spenden jederzeit entgegen. Fleischer, Messerschläger, Bäcker, Kaufleute und Fabrikanten können auch Warenpenden abgeben, doch müssen selbige bis zum 17. Juni abgegeben sein, da am 18. Juni wieder eine Sendung an unsere Brüder abgehen soll. Warensendungen können bei Herrn A. Greubig, hier, abgegeben werden.

Pulsnitz. (Theater) Wie durch Inserate bereits bekannt gegeben, veranfalet die Reichsvereinigungs ehemaliger Kriegsgefangener morgen Sonn-

tag im Saale des Schützenhauses eine Theater-Vorstellung. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel: „Prisoner Nr. 713“. Wir weisen auch hierdurch auf den Abend empfehlend hin.

Pulsnitz. (Der Elternrat der Volksschule) wählte in seiner ersten Sitzung einstimmig Herrn Virus zum Obmann, Herrn Linke zu dessen Stellvertreter und Herrn Dewald zum Schriftführer. Eine anschließende Aussprache erstreckte sich besonders auf die Wandertage und zeitigte weiter verschiedene Meinungen über Hausaufgaben; auch die Frage der Fernmittelfreiheit wurde angeschnitten. Der Elternrat hält es für angebracht, daß in nächster Zeit in einem Elternabend über die Einrichtung der Wandertage einige Aufklärung erfolgt und auf die Bedeutung des Reichsschulgesehentwurfes hingewiesen wird.

Pulsnitz. (Die Gewinnlisten) der 2. sächs. Landeswohlfahrts-Geldlotterie sind eingetroffen und liegen zur Einsichtnahme in der Staatslotterie-Einnahme von Max Greubig aus. Der Verkaufspreis beträgt 50 Pfg. — (Die 1. Klasse der 179. Landeslotterie) wird am kommenden Mittwoch und Donnerstag, den 15. und 16. Juni, gezogen.

— (Aufhebung des Verbots der Schlachtfeste und Auspielung von Wurst- und Fleischwaren) Das Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt, gibt bekannt: Nach Art. 1 Abs. 2 der Reichsverordnung über die Versorgungsregelung vom 16. April 1921 (RGBl. S. 486) hat die Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums vom 19. Januar 1921, betreffend Verbot der Schlachtfeste und Auspielungen von Wurst- und Fleischwaren, ab 1. Juni 1921 ihre Erledigung gefunden und wird daher außer Kraft gesetzt.

— (Marktsilber aus Aluminium.) Wie aus Berlin gemeldet wird, werden neben den Aluminium 50 Pfennig-Stücken jetzt auch neue Marktsilber aus Aluminium geprägt werden, um der Papiergeldflut entgegenzuarbeiten. Daneben werden Zehnpfennigstücke aus Zink und Fünfpfennigstücke aus Eisen geprägt, insgesamt im Jahre 1921 für 110 Millionen Mark Kleingeld.

— (Steuerabzug und Ueberstunden.) In der letzten Zeit haben die Arbeiter verschiedener Betriebe versucht, daß bei der Aufstellung der Lohnliste der Ueberstundenverdienst nicht aufgenommen wird. Der Reichsfinanzminister gibt dazu bekannt, daß durch den Erlaß vom 25. August 1920 lediglich die einstweilige Abzugsfreiheit der besonderen Entlohnungen für Arbeiter, die über die für den Betrieb regelmäßige Arbeitszeit hinaus geleistet wurden, besteht. An der Steuerpflicht der für die Leistung der Ueberstunden, Ueberstunden usw. gewährten besonderen Entlohnungen ist nichts geändert worden, sodas das Einkommen, das durch die Leistung von Ueberstunden erzielt wird, genau so der Besteuerung unterliegt, wie das übrige Einkommen.

— (Wenn mehrere Personen eine Zeitung gemeinsam halten.) Fast ebenso groß, wie wenn mehrere Familien die Küche zu teilen

